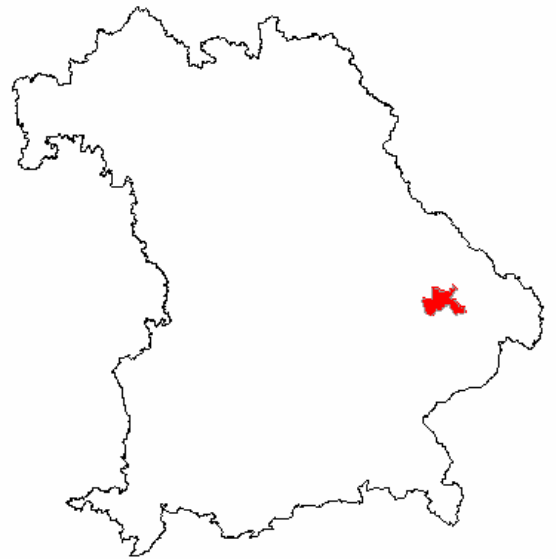


TEILRAUM DEGGENDORF/PLATTLING



BEITRAG
zum Abschluss des Ideenwettbewerbes im Wettbewerb
REGIONEN DER ZUKUNFT

INHALT

ERKLÄRUNG

1 REGIONALES HANDLUNGSKONZEPT

- 1.1 Ziel der regionalen Zusammenarbeit
- 1.2 Kooperationsformen
- 1.3 Beteiligung von Bürgern und regionalen Akteuren
- 1.4 Methoden der Erfolgskontrolle

2 PROJEKTE

- 2.1 Leitprojekte
- 2.2 Schwellenprojekte
- 2.3 Sonstige Projekte

3 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 3.1 Gemeinsame Homepage
- 3.2 Lose-Blatt-Sammlung
- 3.3 Ausstellungen
- 3.4 Videodokumentation
- 3.5 Presseberichte

ERKLÄRUNG

Bereits in den 60er Jahren hat die Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung schon einmal eine ähnliche Lage wie heute geschaffen. Viele Gemeinden waren aufgrund ihrer Größe und der ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nicht mehr in der Lage, langfristig konkurrenzfähig zu bleiben. Sie wuchsen sichtbar zusammen, ohne die dabei entstehenden Probleme als Gesamtheit lösen zu können. Zu Beginn der 70er Jahre sorgte die Gebietsreform dafür, daß neue handlungs- und konkurrenzfähige Kommunen entstanden.

Heute müssen wir feststellen, daß manche der damaligen Probleme wieder aktuell sind. Sie sind durch die Globalisierung sogar dringender als zuvor. Es entsteht die paradoxe Situation, daß in Europa und weltweit ein Prozeß des Zusammenwachsens in Gang ist, während auf kommunaler Ebene Nachbargemeinden nur in Ausnahmefällen gemeinsam handeln.

Es gilt daher, eine neue politische Kultur auf Gemeindeebene zu entdecken und zu pflegen. Der Teilraum Deggendorf/Plattling, der die Städte Deggendorf und Plattling, die Märkte Hengersberg und Metten sowie die Gemeinden Niederalteich, Offenberg, Otzing und Stephansposching umfaßt, hat die Form einer freien Partnerschaft selbständige Kommunen gewählt, um Probleme gemeinsam zu lösen und mit dem neu gewonnenen Gewicht gemeinsamer Größe und Stärke im härter werdenden Wettbewerb auch in Zukunft zu bestehen. Die „Souveränität“ unserer Kommunen bleibt uneingeschränkt erhalten. Sie wird durch gemeinsames Überlegen und Handeln nicht ersetzt, sondern ergänzt. Diese „Gebietsreform in den Köpfen“ als Weg zu den gemeinsamen Zielen ist selbst bereits ein wichtiges Ziel.

Seit einigen Jahren hat sich der Teilraum Deggendorf/Plattling auf den Weg einer nachhaltigen Entwicklung gemacht. Erste Stufe war das Teilraumgutachten der Landesplanung in Bayern Deggendorf/Plattling, welches den Teilnehmergemeinden im Herbst 1996 ausgehändigt wurde.

Im Sommer/Herbst 1997 wurden die Maßnahmenvorschläge des Teilraumgutachtens in einer breit angelegten Beteiligung verschiedener gesellschaftlicher Kräfte abgestimmt und verfeinert. Daraus ergab sich ein erweitertes Konzept für eine nachhaltige Entwicklung, das als Bewerbung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb „Regionen der Zukunft“ eingereicht wurde. Im Mai 1998 wurde unser Teilraum für eine Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Die „freiwillige Partnerschaft selbständiger und gleichberechtigter Kommunen zur Sicherung der regionalen Zukunftschancen“ wurde besonders hervorgehoben. Wir möchten daher diesen Weg des gemeinsamen Handelns, der uns in vielen Punkten schon selbstverständlich geworden ist, auch über den Wettbewerb hinaus weiter beschreiten.

Dieter Görlitz
Oberbürgermeister
Stadt Deggendorf

Siegfried Scholz
1. Bürgermeister
Stadt Plattling

Werner Bachmeier
1. Bürgermeister
Markt Hengersberg

Ludwig Schmid
1. Bürgermeister
Markt Metten

I.V.

Josef Ehrnböck
1. Bürgermeister
Gemeinde Niederalteich

Ferdinand Bock
3. Bürgermeister
Gemeinde Offenberg

Alois Bauer
1. Bürgermeister
Gemeinde Otzing

Jochen Richter
1. Bürgermeister
Gemeinde Stephansposching

1. REGIONALES HANDLUNGSKONZEPT

1.1 ZIEL DER REGIONALEN ZUSAMMENARBEIT

Eine besondere Konzentration der regionalen Zusammenarbeit im Teilraum Deggendorf/Plattling liegt im Üben des gemeinsamen Handelns zur Erreichung nachhaltiger und somit zukunftsbeständiger Ziele, um auf diese Weise Synergieeffekte nutzen zu können und aus der gestärkten Position der gemeinsam Handelnden heraus Vorteile gegenüber einem isolierten kommunalen Handeln ziehen zu können. Die daraus resultierenden, bereits jetzt erkennbaren Erfolge führen zu einem Selbstverständnis gemeinsamen Handelns innerhalb der acht Gemeinden des Teilraumes und auch zu einer Bereitschaft des gemeinsamen Handelns über die Grenzen des Teilraumes hinaus, das den Grundpfeiler für eine gemeinsame nachhaltige Entwicklung auch über den Zeithorizont des Wettbewerbes mit der Urban 21 hinaus darstellt.

1.2 KOOPERATIONSFORMEN

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Teilraumgutachtens und dem Wettbewerb „Regionen der Zukunft“ wurden Organisationsstrukturen geschaffen, durch welche die Effektivität und Kontinuität der begonnenen Arbeit auch langfristig sichergestellt werden können.

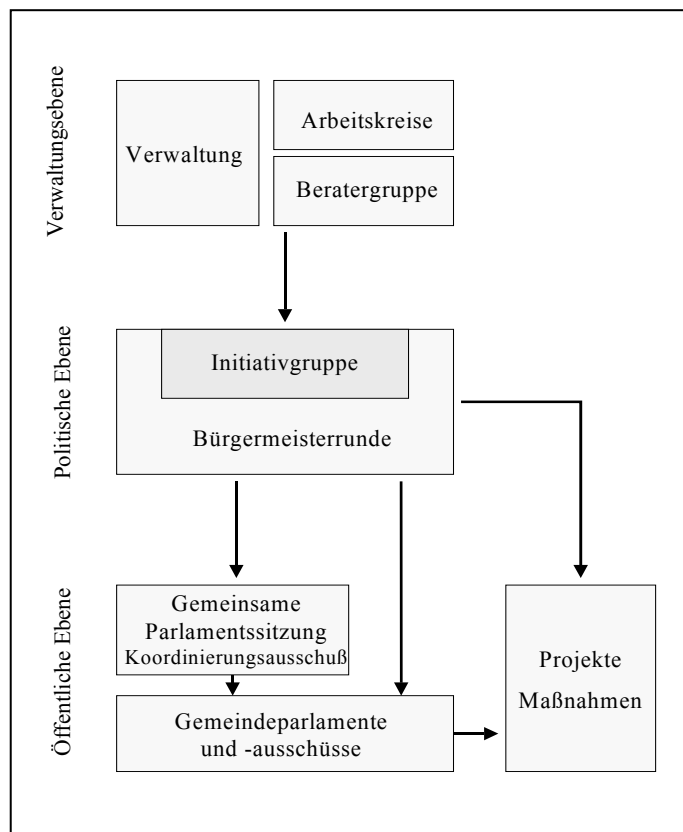
Die Bürgermeisterrunde ist die zentrale Schaltstelle. In dieser Runde, der die Bürgermeister der acht Teilraumgemeinden, der Landrat und die zuständigen Verwaltungsreferenten angehören, fließen in regelmäßigem Turnus alle Informationen zusammen und werden alle Entscheidungen getroffen, sofern diese nicht den einzelnen Gemeindeparlamenten vorbehalten sind. Die Bürgermeisterrunde tritt zwei- bis viermal im Jahr zusammen.

Der Bürgermeisterrunde vorgeschaltet ist die sogenannte Initiativgruppe. Sie besteht aus dem Oberbürgermeister und dem 1. Bürgermeister der Städte Deggendorf und Stadt Plattling als räumliches und funktionales Zentrum des Teilraumes sowie dem Bürgermeister der Gemeinde Stephansposching als Vertreter der weiteren Teilraumgemeinden. Die Initiativgruppe trifft sich regelmäßig bei Bedarf.

Ein besonderes Element der Organisation stellen die „Sondersitzungen aller Stadt-, Markt- und Gemeinderäte der Teilraumgemeinden“ dar. Bisher fand eine solche Sondersitzung zweimal statt: 1996 anlässlich der Überreichung des Teilraumgutachtens und im Oktober 1998 als Auftaktveranstaltung des Projektes „Gemeinsame Erarbeitung abgestimmter kommunaler Agenden 21 in den Teilnahmergemeinden“.

Zwischen der politischen Ebene, der Verwaltungsebene und Dritten vermittelt die Koordinierungsgruppe als eine Art Stabsstelle aus zwei Vertretern der Stadt Deggendorf und einem Vertreter der Stadt Plattling. Hier werden auch im wesentlichen alle Inhalte erarbeitet, soweit dies nicht durch Dritte geschieht, deren Tätigkeit ebenfalls von hier betreut wird.

Den politischen Gremien arbeitet die



Vorbereitungsgruppe auf Verwaltungsebene zu. Diese besteht aus der Koordinierungsstelle sowie den geschäftsleitenden Beamten der übrigen Gemeinden und trifft sich monatlich zu einem Jour-fixe.

Die geschilderte Organisationsform hat sich bewährt und eingespielt. Alle Projekte und Kooperationsprozesse sind in dieser Struktur verankert. Korrekturen und Ergänzungen des gemeinsamen Handelns sind jederzeit möglich, auch durch die Regelmäßigkeit der einzelnen Arbeitssitzungen. Weiter gefestigt wird die Organisationsform durch die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft auf Basis des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit, in der die beschriebene Organisationsstruktur verankert ist. Diese Arbeitsgemeinschaft ist mit einer finanziellen Grundausstattung versehen, so daß ein gemeinsame Handeln im Teilraum im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung auch über den Zeithorizont des Wettbewerbes hinaus gewährleistet ist.

1.3 BETEILIGUNG VON BÜRGERN UND REGIONALEN AKTEUREN

Das Teilraumgutachten für den Verflechtungsraum Deggendorf/Plattling wird im Rahmen seiner Umsetzung und somit auch im Rahmen des Wettbewerbs „Regionen der Zukunft“ einer Art „Filterungsprozeß“ unterzogen. Das Leitbild des Teilraumgutachtens wird daher in den breit anzulegenden Beteiligungsprozeß der Agenda 21 eingebracht. Hier werden, auch gemeindegrenzenübergreifend, Arbeitsgruppen gebildet, die themenbezogen das Leitbild des Teilraumgutachtens diskutieren.

Bereits im Vorfeld der Bewerbung des Teilraumes Deggendorf/Plattling für den Wettbewerb „Regionen der Zukunft“ wurden möglichst viele gesellschaftliche Teilgruppen in den Diskussionsprozeß eingebunden. Das „Forum für Wirtschaft und Arbeit“ mit Vertretern der örtlichen Interessenverbände von Industrie, Handel, Gewerbe und Handwerk sowie dem DGB, dem Arbeitsamt und Vertretern der Fachhochschule und der Erwachsenenbildung wurde hierzu einberufen. Aus dem Forum für Wirtschaft und Arbeit wurde die „Querdenkergruppe“ gebildet, in der Persönlichkeiten mit besonderer Qualifikation oder besonderer Berufserfahrung gedanklich an dem Leitbild für unsere Region feilen. Weitere Gesprächskreise zum Themenfeld „Natur und Landschaft“ sowie „Soziales“ mit Vertretern der örtlichen Verbände wurden gebildet. Diese Gesprächskreise werden in einer Art „Doppelfunktion“ gesehen: Zum einen ihr Entstehen und Funktionieren als Projekt für den Wettbewerb, zum anderen als Foren für die Beteiligung regionaler Akteure. Nicht zuletzt wurden auch viele Einzelgespräche mit Institutionen auch außerhalb unseres Raumes geführt.

Auf diese Weise konnte es gelingen und gelingt es noch immer, wichtige regionale Akteure für die Leitung oder die Mitarbeit in den Projekten zu gewinnen. Die Umsetzung der Projekte erhält dadurch eine Dynamik und auch eine Autonomie, die Garant dafür ist, daß diese Entwicklung nicht nur bis zur Urban 21 in Berlin begrenzt ist.

1.4 METHODEN DER ERFOLGSKONTROLLE

Die Kontrolle des Erfolges durch Indikatoren ist projektbezogen. Viele der projektbezogenen Indikatoren wurden im ersten Wettbewerbsbeitrag des Teilraumes Deggendorf/Plattling genannt und sollen hier nicht wiederholt werden. Durch die eingeführte Organisationsform im Teilraum wurden über die projektbezogenen Indikatoren hinaus in Form der Bürgermeisterrunde und in den gemeinsamen Sitzungen der kommunalen Gremien Erfolgskontrollmechanismen für die jeweiligen Leiter der Projekte geschaffen. Insbesondere in der Bürgermeisterrunde wird regelmäßig über den Fortgang der Projekte berichtet. Auch die Veröffentlichung der Losen-Blatt-Sammlung mit dem Sachstand der Projektumsetzung (siehe Abschnitt 3) dient gleichzeitig der Information als auch der Erfolgskontrolle durch die informierte Öffentlichkeit.

2 PROJEKTE

2.1 LEITPROJEKTE

Unter Leitprojekten sind Kernprojekte zu verstehen, deren Umsetzung bereits angelaufen ist und die mit Blick auf die Urban 21 Bearbeitungsschwerpunkte darstellen. In ihnen wurden teilweise mehrere Teilprojekte des ersten Wettbewerbsbeitrages zusammengefaßt. Gleichzeitig stellen die Leitprojekte einen repräsentativen Querschnitt der Arbeitsschwerpunkte im Handlungskonzept des Teilraumes Deggendorf/Plattling dar.

L 1 Umsetzung des Teilraumgutachtens

Koordinierung: Herr Kallmünzer (Stadt Deggendorf)

Kurzbeschreibung: Wegen ihrer engen funktionalen und räumlichen Verflechtung bilden die Teilraumgemeinden den Untersuchungsbereich des 1996 fertiggestellten "Teilraumgutachtens Deggendorf/Plattling der Landesplanung in Bayern". Es bildet ein Handlungskonzept für eine nachhaltige Entwicklung des Raumes. Die Umsetzung der im Teilraumgutachten genannten Einzelprojekte ist Grundlage des gemeinsamen Handelns des Teilraumes.

Ziel 2000: Ausweitung des Umsetzungsstandes

Beteiligte:

- Städte und Gemeinden des Teilraumes
- Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen
- Regionalplanungsstelle bei der Regierung von Niederbayern
- Gutachter des Teilraumgutachtens

Handlungsfelder:

- Siedlungs- und Flächenentwicklung
- Verkehrsbeziehungen
- Wirtschaft und Arbeitsplätze
- Planen und Entscheiden

L 2 AkA: Abgestimmte kommunale Agenden 21

Koordinierung: Herr Obermeier (Stadt Plattling)
Herr Slesiona (Umweltstation Deggendorf)

Kurzbeschreibung: Der Agenda-Prozeß stellt eine Art „Filter“ für die Vorschläge des Teilraumgutachtens und des im Rahmen des Wettbewerbes „Regionen der Zukunft“ erarbeiteten Leitbildes dar. Im Vordergrund steht das gemeinsame, abgestimmte Handeln der Teilraumgemeinden in den einzelnen Schritten des Agendaprozesses und eine breite Bürgerbeteiligung. Hierdurch sollen wichtige Synergie-, Lern- und „Mitziehereffekte“ erreicht werden.

Ziel 2000: Einleitung des abgestimmten Agendaprozesses in allen Gemeinden, Einrichtung von Gesprächs- und Arbeitskreisen im Agendaprozeß, Abschluß der Diskussionsphase und Einstieg in die Projektphase

Beteiligte:

- Städte und Gemeinden des Teilraumes
- Umweltstation Deggendorf (Moderation)
- Örtliche Verbände

Handlungsfelder:

- Siedlungs- und Flächenentwicklung
- Verkehrsbeziehungen
- Stoff- und Energieflüsse
- Wirtschaft und Arbeitsplätze
- Planen und Entscheiden
- Umsetzen und Erfolge kontrollieren

Einfließende Projekte: P₄₃ Beteiligung der Bürger an der Leitbildentwicklung und Projekterarbeitung im Rahmen des abgestimmten Agendaprozesses

L 3 IKE: Interkommunales Entwicklungskonzept Deggendorf / Plattling / Stephansposching

Koordinierung: Herr Kallmünzer, Herr Busch (Stadt Deggendorf)
Herr Obermeier (Stadt Plattling)
Herr Fischl (Gemeinde Stephansposching)

Kurzbeschreibung: In den abschließenden Empfehlungen des Teilraumgutachtens ist als vorrangigstes Projekt zur Stärkung der Städte Deggendorf und Plattling und als „Schrittmacher“ für eine weiterhin positive Entwicklung des Untersuchungsraumes ein gemeindeübergreifendes Konzept für die Ordnung, Neustrukturierung und Entwicklung des Raumes südlich der Donau zwischen Deggendorf, Plattling und Stephansposching vorgeschlagen. Dieses „Interkommunale Entwicklungskonzept“ wurde in Auftrag gegeben. In ihm werden mehrere Projekte aus dem Wettbewerbsbeitrag hinsichtlich einer abgestimmter Siedlungsstrukturierung, abgestimmter Ausweisungen von Freiflächen und der landschaftsverträglichen Nutzung der Kiesnaßabbauflächen für Erholungszwecke zusammengefaßt. Hierzu wurden inzwischen verschiedene Szenarien der möglichen Entwicklung im Untersuchungsgebiet erstellt.

Ziel 2000: Fertigstellung der Planung und Umsetzung in den jeweiligen kommunalen Planungsinstrumenten

Beteiligte:

- Stadt Deggendorf, Stadt Plattling, Gemeinde Stephansposching
- Gutachter des Teilraumgutachtens

Handlungsfelder:

- Siedlungs- und Flächenentwicklung
- Verkehrsbeziehungen
- Wirtschaft und Arbeitsplätze
- Planen und Entscheiden

Einfließende Projekte: P₂ Abgestimmte Flächenausweisung und Siedlungsstrukturierung
P₇ Abgestimmte Ausweisung von Freiflächen zur Sicherung, Entwicklung und Vernetzung von Grünkorridoren und zur Schaffung wohnungsnaher Erholungsflächen
P₃₇ Landschaftsverträgliche Nutzung der Kiesnaßabbauflächen für Erholungszwecke

L 4 ITC: Innovations- und Technologie-Campus Deggendorf

Koordinierung: Herr Kallmünzer, Herr Meier (Stadt Deggendorf)

Kurzbeschreibung: Im ITC soll die Wirtschaftskraft des Teilraumes mit Hilfe von Innovationen, Technologien und dem Einsatz neuer Medien gefördert und gestärkt werden. Vorgesehen ist die Gründung einer GmbH unter Einbeziehung der Stadt und des Landkreises Deggendorf sowie der Fachhochschule Deggendorf. Hierzu wurde ein Dreistufenkonzept erarbeitet, auf dessen Basis auf einer hierfür verfügbaren Konversionsfläche Existenzgründern und Firmen aus dem Hightech- und Medienbereich mit einer modernen und kostenoptimierten Infrastruktur die nötige Unterstützung gegeben und langfristig das Wirtschaftswachstum und die Versorgung mit Arbeitsplätzen gewährleistet wird. Erste Ansiedlungen sind bereits erfolgt.

Ziel 2000: Umsetzung der beiden ersten Stufen (Ansiedlungen, telematische Infrastruktur, Projektplanung)

Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Deggendorf und weitere Teilraumgemeinden (Außenstellen) • Fachhochschule Deggendorf • Volkshochschule für den Landkreis Deggendorf
Handlungsfelder:	<ul style="list-style-type: none"> • Siedlungs- und Flächenentwicklung • Wirtschaft und Arbeitsplätze
Einfließende Projekte:	<p>P₁₃ Einrichtung einer betrieblichen Umweltberatungsstelle</p> <p>P₁₈ Ausbau und Stärkung der Technologie-Transfer-Stelle an der Fachhochschule Deggendorf</p> <p>P₂₁ Schaffung eines Patentpools</p> <p>P₂₂ Aufbau des „Gründer-, Technologie- und Medienzentrum Deggendorf“</p> <p>P₂₈ Einrichtung eines Telecenters in Verbindung mit dem Gründer-, Technologie und Medienzentrum zur Förderung von Telearbeit</p> <p>P₂₉ Förderung der Ansiedlung von „Folge“-Einrichtungen der Fachhochschule Deggendorf</p>

L 5 Förderung der Teilzeitarbeit in den Kommunalverwaltungen

Koordinierung:	Herr Spieß (Vorsitzender des DGB-Kreisverbandes Deggendorf-Zwiesel)
Kurzbeschreibung:	Die Erhöhung des Anteils der Teilzeitbeschäftigung an der Gesamtbeschäftigung stellt ein geeignetes Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit dar. Als Vorreiter für die regionale Wirtschaft haben die Teilraumgemeinden daher beschlossen, die eigenen Kapazitäten zur Erhöhung der Anzahl der Teilzeitarbeitsplätze zu untersuchen und mögliche Synergieeffekte zu nutzen. Die Untersuchungen sind angelaufen, ein erster Zwischenbericht liegt vor.
Ziel 2000:	Erhöhung des Anteiles der Teilzeitbeschäftigung an der Gesamtbeschäftigung in den Kommunalverwaltungen des Teilraumes, Umsetzung in den einzelnen Haushaltsplänen
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Städte und Gemeinden des Teilraumes • DGB-Kreisverband Deggendorf-Zwiesel
Handlungsfeld:	• Wirtschaft und Arbeitsplätze
Einfließendes Projekt:	P ₂₆ gleichlautend

L 6 Förderung des umweltverträglichen Fremdenverkehrs

Koordinierung:	<p>Frau Eder (Landkreis Deggendorf)</p> <p>Herr Obermeier (Stadt Plattling)</p>
Kurzbeschreibung:	Wesentlicher Aspekt der Förderung des umweltverträglichen Fremdenverkehrs ist die Stärkung des Radtourismus im Teilraum. Dies bezieht den Ausbau des Isarradweges und dessen Verknüpfung mit den parallel zur Donau verlaufenden Fernradwegen, Netzergänzungen im Radwegenetz, die Verbesserung des Ausstattungsstandards und entsprechende Dienstleistungsangebote ebenso ein wie eine behutsame touristische Erschließung des Isarmündungsgebietes unter Beachtung der besonderen Sensibilität des Gebietes.
Ziel 2000:	Verknüpfung und Erweiterung der Radwege und Bereitstellung neuer Angebote im Bereich des umweltverträglichen Fremdenverkehrs.
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Städte und Gemeinden des Teilraumes • Landkreis Deggendorf

Handlungsfelder:	<ul style="list-style-type: none"> • Tourismusverband Ostbayern • Siedlungs- und Flächenentwicklung • Verkehrsbeziehungen • Wirtschaft und Arbeitsplätze
Einfließende Projekte:	<p>P₁₁ Ausbau und Verbesserung des örtlichen und überörtlichen Radwegenetzes. Vollständige Vernetzung der Fernradwege.</p> <p>P₃₄ Aufwertung des Isarradweges durch kombinierte Angebote mit der Deutschen Bahn AG (rail+bike)</p> <p>P₃₆ Behutsame Erschließung des Isarmündungsgebietes unter Beachtung der besonderen Sensibilität des Gebietes</p>

L 7 **Edlkom⁺ : Optimierung des Energieverbrauchs öffentlicher Gebäude**

Koordinierung:	Herr Kallmünzer (Stadt Deggendorf)
Kurzbeschreibung:	Die Energieversorgung Ostbayern AG (OBAG) bietet das Programm „Edlkom“ mit Energieberatungsleistungen für Kommunalverwaltungen zur Untersuchung öffentlicher Gebäude an. Im Teilraum Deggendorf/Plattling soll dieses Programm ausgeweitet werden. Beabsichtigt ist die Einbindung der regionalen Energieversorgungsunternehmen und interdisziplinärer Arbeitsgruppen an der Fachhochschule Deggendorf, die gleichzeitig ein Sprungbrett für einen späteren Berufseinstieg auf diesem Gebiet sein können.
Ziel 2000:	Einrichtung von Beratungsstellen, Abschluß der Erstuntersuchungen
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Städte und Gemeinden des Teilraumes • Energieversorgung Ostbayern AG • Fachhochschule Deggendorf
Handlungsfelder:	<ul style="list-style-type: none"> • Stoff- und Energieflüsse • Wirtschaft und Arbeitsplätze
Einfließendes Projekt:	P ₁₄ gleichlautend

L 8 **KommZG: Zusammenarbeit der Teilraumgemeinden auf vertraglicher Basis**

Koordinierung:	Herr Kallmünzer, Herr Busch (Stadt Deggendorf) Herr Obermeier (Stadt Plattling)
Kurzbeschreibung:	Die Zusammenarbeit der Teilraumgemeinden auf vertraglicher Basis des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit ist von den Gemeindegremien beschlossen. Für 1999 steht bereits ein eigener Haushalt zur Verfügung. Die bestehenden und bewährten Organisationsstrukturen (Bürgermeisterrunde, Initiativgruppe, Vorbereitungsgruppe) sowie die initiierten Dialogprozesse in der Region sind als einheitliches Gesamtprojekt hierin verankert.
Ziel 2000:	Weiterer Ausbau der Zusammenarbeit, regelmäßige Beteiligung der geschaffenen Institutionen
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Städte und Gemeinden des Teilraumes
Handlungsfelder:	<ul style="list-style-type: none"> • Planen und Entscheiden • Umsetzen und Erfolge kontrollieren
Einfließende Projekte:	<p>P₄₆ Bürgermeisterrunde und Initiativgruppe</p> <p>P₄₇ Gemeinsame Sitzungen der Gemeindegremien</p> <p>P₄₉ Vorbereitungsgruppe auf Verwaltungsebene</p> <p>P₅₀ Turnusmäßige Rechenschaftsberichte</p>

P₅₁ Zusammenarbeit nach KommZG

2.2 SCHWELLENPROJEKTE

Als Schwellenprojekte werden solche Projekte verstanden, die Ansprechpartner außerhalb der Teilraumgemeinden benötigen und deren Realisierung wünschenswert wäre, aber noch von verschiedenen Faktoren abhängt. Die Liste der Schwellenprojekte ist offen und im Verlauf des Wettbewerbes veränderbar (d.h. es können Projekte hinzugenommen oder gestrichen werden).

S 1 Förderung und Erweiterung von Einrichtungen der Möbelwiederverwertung

Bestehende Einrichtungen für die Wiederverwertung von Möbeln und Geräten sollen z.B. durch die Entwicklung von Absatzmöglichkeiten gefördert und erweitert werden, um mehr Arbeitsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose bereitzustellen (vorher P₁₇).

Koordinierung: Abfallwirtschaftsgesellschaft Donau-Wald mbH (AWG)

Handlungsfeld: Stoff- und Energieflüsse

S 2 Ausbildungsverbände im Handwerk

Es soll dazu beigetragen werden, die Zahl der (Erst)-Ausbildungsplätze vor allem in kleineren Betrieben zu erhöhen, indem Strukturen geschaffen werden, in denen sich kleine Handwerksbetriebe Auszubildende teilen können (vorher P₃₉).

Koordinierung: NN

Handlungsfeld: Wirtschaft und Arbeitsplätze

S 3 Förderung der Landwirte als Dienstleister und Produzenten nachwachsender Rohstoffe

Mit Blick auf die in den vielen landwirtschaftlichen Betrieben des Teilraumes Beschäftigten und die Bedeutung der Betriebe für die Landschaftspflege sollen diese als Dienstleister und Produzenten nachwachsender Rohstoffe unterstützt werden (vorher P₃₀).

Koordinierung: Herr Dr. Rehl (Landvolkshochschule Niederalteich)

Handlungsfeld: Wirtschaft und Arbeitsplätze

S 4 Regionale Küche

Die Landvolkshochschule Niederalteich führt seit einigen Jahren das Projekt „Regionale Küche“ durch, das Großküchen in der Region als Abnehmer regionaler landwirtschaftlicher Produkte vermittelt. Das Projekt ist Basis für die Erschließung eines ökologischen Wirtschaftsraum mit kleinräumigen Produktions- und Versorgungskreisläufen (vorher P₃₃).

Koordinierung: Herr Dr. Rehl (Landvolkshochschule Niederalteich)

Handlungsfelder:
 • Stoff- und Energieflüsse
 • Wirtschaft und Arbeitsplätze

S 5 Energieberatung für Privathaushalte

Die Umweltstation für den Landkreis Deggendorf bietet bereits in Teilbereichen Umweltberatungsleistungen für Privathaushalte an. Diese Beratung soll – auch in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Deggendorf – im Teilraum ausgebaut werden (vorher P₁₅).

Koordinierung: Herr Slesiona (Umweltstation Deggendorf)

Handlungsfeld: Stoff- und Energieflüsse

S 6 Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Region

Im gesamten Teilraum ist der ÖPNV ausbaufähig. Zu einer Verbesserung des Angebotes soll eine Vereinheitlichung und Vertaktung der unterschiedlichen Anbieter im Raum (Bahn, Regionalbus, Stadtbuss) sowie Ergänzungsangebote (Ausbau des Deggendorfer Anruf-Sammeltaxis über die Stadtgrenzen hinaus) beitragen (vorher P₅, P₈ und P₉). Zudem soll die Werbung für den ÖPNV in unserer Region verbessert und verstärkt werden.

Koordinierung: Herr Puhani (Landkreis Deggendorf)
 Handlungsfeld: Verkehrsbeziehungen

S 7 Regionale Grünzüge: Aufnahme der Flußauen an Donau und Isar in den Regionalplan

Der Regionalplan für die Region 12 Donau-Wald wird derzeit fortgeschrieben. Die im Teilraumgutachten vorgeschlagenen regionalen Grünzüge entlang der Flußauen an Donau und Isar sollen in den Regionalplan aufgenommen und gesichert werden. Hierzu werden derzeit - vor der formalen Beteiligung - Gespräche mit dem Regionalplanungsverband geführt (vorher P₅).

Koordinierung: Herr Czapka (Regionalplanungsstelle bei der Regierung von Niederbayern)
 Handlungsfeld: Siedlungs- und Flächenentwicklung

S 8 Einrichtung einer Datenbank für Literatur zum Donauausbau

Die Diskussion um den Donauausbau auf dem letzten freifließenden Abschnitt der Donau zwischen Straubing und Vilshofen wurde bundesweit geführt. Von Ausbaugegnern und – befürwortern ist inzwischen umfangreiche Literatur erstellt worden, die im Teilraum zentral und neutral in Form einer Datenbank zusammengeführt werden soll (vorher P₄₂).

Koordinierung: Herr Slesiona (Umweltstation Deggendorf)
 Handlungsfeld: Planen und Entscheiden

2.3 SONSTIGE PROJEKTE

Die Aufteilung der im ersten Wettbewerbsbeitrag genannten 51 Projekte in Leitprojekte, Schwellenprojekte und sonstige Projekte soll eine Gewichtung für den Wettbewerb „Regionen der Zukunft“ darstellen, bedeutet aber nicht, daß alle im Rahmen der Leit- und Schwellenprojekte nicht genannten Projekte fallengelassen werden. Auch diese sollen weiterhin über den zeitlichen Horizont des Wettbewerbes hinaus verfolgt und bearbeitet werden. Nicht ausgeschlossen ist es daher, daß auch sonstige Projekte noch im Zeitverlauf des Wettbewerbes zu Schwellenprojekten „aufsteigen“, wenn sich neue Rahmenbedingungen ergeben.

Als „sonstige Projekte“ sind zu nennen:

- | | |
|--|--|
| <p>P₁ Austausch von Erfahrungen und Standards zur Erstellung von Baulückenkatalogen, zur Aktivierung von Nachverdichtungspotentialen und zur Sanierung der Ortskerne</p> <p>P₂ CAD-gestütztes Planungsinformationssystem zur Abstimmung der vorbereitenden Bauleitplanung der Teilraumgemeinden</p> <p>P₃ Naturschutzrechtliche Sicherung von Flächen mit herausragender Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz</p> <p>P₄ Austausch von Erfahrungen und Standards zum Lärmschutz und zur Verbesserung der Verkehrssituation für Fußgänger und Radfahrer</p> <p>P₅ Erarbeitung von Standards in der Bauleitplanung für flächen- und energiesparendes Bauen. Förderung regenerativer Energieformen und ökologischer Bau-</p> | <p>P₆ Aufbau eines Kooperationsnetzes regionaler Unternehmen in Osteuropa</p> <p>P₇ Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsregion Donaustädte</p> <p>P₈ Werbung für den gemeinsamen Wirtschaftsraum im Internet</p> <p>P₉ Bildung einer Arbeitsgruppe unter Einbeziehung des DGB zur Förderung der Altersteilzeit bei kleinen und mittleren Betrieben</p> <p>P₁₀ Einrichtung einer Tauschbörse für landwirtschaftliche Nutzflächen</p> <p>P₁₁ Erarbeitung von Standards zur Berücksichtigung der besonderen Belange von Jungfamilien, Kindern, älteren Menschen und Behinderten</p> <p>P₁₂ Gemeinsames Telefonbuch für den Teilraum</p> |
|--|--|

weisen, besonders des regionalen Baustoffes Holz.

3 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

3.1 GEMEINSAME HOMEPAGE

Eine gemeinsame Homepage der acht Teilraumgemeinden mit Links zu den einzelnen Gemeinden und zur Internetseite des Wettbewerbs „Regionen der Zukunft“ wird derzeit auf Basis des vorliegenden Wettbewerbsbeitrages und der Lose-Blatt-Sammlung erstellt und noch in diesem Jahr zur Verfügung gestellt.

3.2 LOSE-BLATT-SAMMLUNG

In der Lose-Blatt-Sammlung wird die Entwicklung des gemeinsamen Handelns in der Umsetzung der Projekte fortlaufend dokumentiert und aktualisiert. Sie soll in allen Gemeinden und Bibliotheken zur Einsicht und Entleihe ausliegen und wird allen Beteiligten in der Projektarbeit und in den Kooperationsprozessen im notwendigen Umfang zur Verfügung gestellt.

3.3 AUSSTELLUNGEN

Für die Präsentationen auf dem Innovationsforum in Würzburg und im Rahmen der Kreativitätswerkstatt auf der Euregia in Leipzig wurde eine Ausstellung zusammengestellt, die das Handlungskonzept des Teilraumes für eine nachhaltige Entwicklung beschreibt. Zur Information der Bürger im Teilraum durchläuft diese Ausstellung als Wanderausstellung derzeit die acht Teilraumgemeinden. Im Rahmen des abgestimmten Agenda 21-Prozesses sind weitere Ausstellungen zu einzelnen Themenfeldern unter Einbeziehung der Schulen in der Region vorgesehen.

3.4 VIDEODOKUMENTATION

Durch den Sitz eines regionalen Fernsehsenders in Deggendorf (Donau TV) ergibt sich die Möglichkeit, Berichte des Senders zum Wettbewerb „Regionen der Zukunft“ zusammenzutragen und in Zusammenarbeit mit dem Sender zu einer Videodokumentation zusammenzustellen. Diese soll in der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden. Wichtige Stationen auf dem Weg eines gemeinsamen nachhaltigen Handelns in der Region wie z.B. das Innovationsforum in Würzburg oder die gemeinsame Sitzung der Gemeindegremien zur Einleitung des Agendaprozesses wurden hierfür auf Video festgehalten.

3.5 PRESSEBERICHTE

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört natürlich die umfassende Information der örtlichen Presse bei anstehenden Planungs- oder Umsetzungsschritten. Darüber hinaus sollen Presseberichte über die nachhaltige Entwicklung im Teilraum Deggendorf/Plattling regelmäßig auch an überregionale (Fach-) Zeitschriften gehen.

Kontaktstelle:

Stadt Deggendorf · Herr Kallmünzer
Franz-Josef-Strauß-Straße 3 · 94469 Deggendorf
Tel. 0991/2960-232 · Fax: 0991/2960-216 oder 0991/7958
Email: planungsamt@deggendorf.de